

Warum Frauen für Banken interessant sind

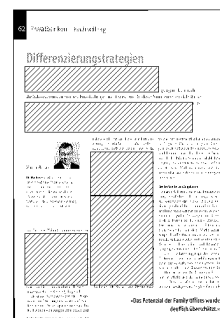
Umfragen aus den USA zeigen, dass Frauen heute einen massgeblichen Einfluss auf wichtige finanzielle Entscheide der Haushalte haben. Sie beeinflussen 80% der Konsumgüterkäufe, 91% der Häuserkäufe und 92% der Feriendestinationen. Auch bei der Wahl der Bankbeziehung ist der Einfluss der Frau mit 89% von grosser Bedeutung – Grund genug, dieser Zielgruppe **besondere Aufmerksamkeit** zu schenken.

Die Gründe für die zunehmende Bedeutung der Frauen bei familiären und finanziellen Entscheiden sind vielfältig. Frauen befinden sich heute in anderen Rollen und Lebenssituationen als noch vor 20 Jahren. Sie haben häufiger eine höhere Schulausbildung, nehmen andere berufliche Herausforderungen an und versuchen, in der Rolle als Mutter und Berufsfrau erfolgreich zu sein. Für viele Frauen ist die Unabhängigkeit in den letzten Jahren selbstverständlich geworden. Diese Unabhängigkeit betrifft auch die Handhabung und Verwaltung der eigenen Geldangelegenheiten. Unabhängige Studien bestätigen, dass Frauen bei Geldanlagen anders vorgehen als Männer. Sie verbringen im Durchschnitt 40% mehr Zeit mit der Recherche als Männer und beschäftigen sich intensiver mit den Unternehmen, in die sie ihr Geld

investieren. Anlegerinnen achten bei ihren Investitionen auf die Unternehmensstrategien und ziehen Anlagen von Unternehmen vor, die nachhaltig orientiert sind oder mit deren Produkten sie positive Erfahrungen gemacht haben.

Vertrauen als Basis für eine gute Beratung

Frauen haben andere Erwartungen an eine Beratung als Männer. Sie unterschätzen – im Gegensatz zu den Männern – ihren Wissensstand oft. Sie legen grösseren Wert auf Kommunikation und die Beziehung zum Kundenberater oder zur -beraterin. Damit die Kundenberaterinnen bzw. Kundenberater auf die speziellen Erwartungen der Kundinnen eingehen können, müssen diese Unterschiede von den Banken erkannt und berücksichtigt werden.



Lebensläufe unterscheiden sich

Hinzu kommt, dass der Lebenslauf einer Frau oft nicht so geradlinig verläuft wie der eines Mannes. Es gibt verschiedene Situationen im Leben einer Frau, die einer speziellen Finanzberatung und Vorsorgeplanung bedürfen. Wie zum Beispiel die Mutterschaftspause, die vollständige Übernahme des Haushaltsmanagements oder die Reduktion des Arbeitspensums. Mit einer heutigen Lebenserwartung bei Geburt von 84 Jahren werden Frauen gemäss Bundesamt für Statistik im Vergleich zu Männern durchschnittlich fünf Jahre älter. Auch diese demografische Entwicklung ist bei der Beratung zu berücksichtigen.

2001 hat die Bank Coop die Dienstleistung «eva» gestartet. Neben der Ausbildung der Beraterinnen und Berater auf die speziellen Bedürfnisse der Frauen und regelmässigen Newslettern werden Frau-

en zu exklusiven Veranstaltungen eingeladen. Eine interessante Beobachtung ist, dass diese Kundinnen überdurchschnittlich hohe Durchschnittsvermögen aufweisen. Es ist zu erwarten, dass die Angebote für Frauen in der Bankenwelt in Zukunft immer zahlreicher werden. <



Zur Autorin

Sandra Lienhart ist seit 1. Juli 2004 Mitglied der Geschäftsleitung der Bank Coop und leitet den Bereich Vertrieb. Zuvor war sie in verschiedenen Führungsfunktionen bei einer schweizerischen Grossbank tätig, zuletzt als Leiterin Marktgebiet Zürich-Nord.

«Anlegerinnen achten bei ihren Investitionen auf die Unternehmensstrategien und ziehen Anlagen von Unternehmen vor, die nachhaltig orientiert sind.»